

Der "Fehler", der leuchten konnte

In einem kleinen Dorf lebte ein Junge namens Tim. Jeden Abend, wenn die ersten Sterne am Himmel erschienen, lief er hinaus, sprang hoch und versuchte einen Stern zu greifen. Er wollte unbedingt der erste Mensch sein, der einen Stern fängt.

Als Weihnachten näher rückte, erzählte Tim seiner Großmutter von seinem großen Plan.

„Ich möchte heuer einen Stern fangen. Und ich werde nicht aufgeben, bis ich es schaffe!“

Die Großmutter lächelte und stellte eine Schüssel frisch gebackener Vanillekipferl auf den Tisch. „Weißt du, Tim, manchmal lernen wir mehr aus den Dingen, die nicht klappen, als aus denen, die gelingen.“

Tim verzog das Gesicht. Fehler mochte er gar nicht.

Am Heiligen Abend, als ein dicker Schneeteppich das Dorf eingehüllt hatte, stapfte Tim entschlossen hinaus. Diesmal wollte er zeigen, dass er es schaffen konnte. Er holte Anlauf und sprang so hoch er nur konnte. Er sprang ein zweites Mal, ein drittes ... bis er ausrutschte und mit einer eleganten Bauchlandung im Schnee landete.

Der Aufprall war weich, aber sein Stolz tat weh. „Super. Nicht mal das kann ich richtig“, murmelte er. Er blieb liegen. Die Kälte kroch langsam durch seine Handschuhe, und zum ersten Mal dachte er kurz daran aufzugeben. Doch genau in diesem Moment sah er etwas unter dem Schnee glitzern. Er wischte die Schneeflocken weg und fand einen kleinen Kristall. Er funkelte im Sternenlicht wie ein kleiner Schatz. Tim hob ihn auf, drehte ihn in seiner Hand und staunte.

Wenn er nicht ausgerutscht wäre, hätte er den Kristall niemals entdeckt.

Plötzlich verstand er etwas, das viel größer war als sein Wunsch nach einem Stern:

Manchmal bringen uns Fehler dorthin, wo wir eigentlich hinmüssen.

Fehler zeigen uns neue Wege, von denen wir vorher gar nichts wussten.

Mit dem Kristall in der Hand rannte Tim zurück zur warmen Küche, wo die Großmutter die Kerzen entzündet hatte.

„Oma! Ich habe zwar keinen Stern gefangen und bin sogar hingefallen, aber... schau mal. Ich habe etwas gefunden, das mich genau wegen meines Fehlers gefunden hat.“

Die Großmutter legte einen Arm um ihn.

„Siehst du, Tim? Fehler sind keine Sackgassen. Sie sind Türen. Man muss nur hinschauen, was dahinter steckt.“

Von diesem Abend an sah Tim Fehler nicht mehr als peinliche Stolpersteine, sondern als kleine Wegweiser. Der Kristall lag auf seinem Nachtkästchen und erinnerte ihn jeden Tag daran, dass das Wichtigste im Leben oft dann passiert, wenn etwas nicht nach Plan läuft.

Der "Fehler", der leuchten konnte

Hilf Tim seinen Stern zu erreichen!

